

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Visitatio nach den „oberen Salzflecken“ und beendeten ihre Mission am 16. Juli mit einer Besichtigung der Traunfallbauten.<sup>79)</sup>

Ein halbes Jahr später gelangte die Stadt Gmunden wieder in den Vollbesitz ihrer „Privilegien und Freiheiten“, indem ihr dieselben, soviel deren das im Jahre 1625 angelegte „Privilegienbuch“ enthält, von Kaiser Ferdinand II. mittels Urkunde ddo. Wien, 3. Jänner 1629 ausnahmslos bekräftigt wurden.<sup>80)</sup>

## 2. Der Bauernaufstand des Jahres 1626.

„Der Fesutter Gleisnerey  
Und des Statthalters Tyranney,  
Des Biedomb's Dieberey  
Und der Ambtleuth' Finanzerey,  
Darzue der schwere G'wissenszwang,  
Die Auflagen und unerfchwingliche Drang:  
Die haben gemacht in diesem Landt  
Unter der Pamerkschaft den Aufstandr.“<sup>1)</sup>

Diese markigen Verse, von einem hervorragenden Anführer der rebellischen Bauern, dem „Studenten“ verfaßt, geben uns mit lebendiger Anschaulichkeit die Ursachen bekannt, welche im Jahre 1626 zur Erhebung der oberösterreichischen Bauern für die Freiheit ihres evangelischen Glaubens und gegen die bairische Herrschaft geführt haben. Obwohl von langer Hand für den 31. Mai desselben Jahres geplant, war der Aufstand bereits am 17. Mai durch einen Zufall im Markte Lembach im Mühlviertel zum Ausbruch gekommen und hatte sich rasch über dieses, wie über das Hausruckviertel verbreitet. Bereits am 21. Mai brachten die Bauern dem Statthalter Adam Graf Herberstorff und seiner Schar bei Peuerbach eine empfindliche Niederlage bei, rückten aber dann nicht, um die hiedurch geschaffene günstige Lage auszunützen, gegen die Landeshauptstadt vor, sondern beschlossen, zunächst die Bürger und Bauern im ganzen Lande unter ihre Fahne zu bringen. In mehrere Haufen getheilt, machten sie sich sofort an die Lösung dieser Aufgabe.<sup>2)</sup> Ihre Hauptmacht unter dem Oberhauptmann im Hausruck- und Traunviertel, Stephan Fadinger, wandte sich am 23. Mai nach Wels, welche Stadt ihnen nach längerem Zögern die Thore öffnete, und von dort am 25. Mai nach Lambach. Von hier hatte die Bürgerschaft ihre Weiber und Kinder mit der beweglichen Habe bereits am 22. Mai nach Gmunden geschickt, während der Abt Johann von Lambach den Gmündener Salzamtmann Prugglacher um seine Mithilfe ersuchte, damit jene von dort weiter nach Mondsee in Sicherheit gebracht würden.<sup>3)</sup> Das in Stadt bei Lambach auf den Schiffen befindliche Salz wurde noch am 25. Mai auf Befehl des kurbairischen Einnehmers zu Gmunden, Christian Zurtschenthaller, in aller Eile ans Land in Sicherheit gebracht.<sup>4)</sup> Inzwischen war am 24. Mai ein anderer Bauernhaufe, ungefähr 600 Mann stark, um 10 Uhr Vormittags von Wartenburg her, „allda sie auf 400 Mann Bewehrung weggenommen“, in Böcklabruck eingezogen, hatte dort „Essen und Trinken, aber sonst nichts begehrt“, und sich dann nach Puchheim gewendet, wo er um 2 Uhr Nachmittags anlangte und sich aller im Schlosse